



Liebe Musik-Interessierte,
liebe Freunde unseres Musik-Festivals,
uns ist leider ein Übertragungsfehler unterlaufen.

An einigen Stellen steht im Programm die Jahreszahl
2024 bei den Daten. Richtig ist natürlich immer **2025**.

Das Gute daran ist: Alle Veranstaltungen finden tatsächlich dieses Jahr statt und Sie können sie auch ohne Zeitmaschine besuchen.

Wir freuen uns auf Sie und auf die Gespräche mit Ihnen.

Das Organisations-Team



Dortmunder
Volksbank



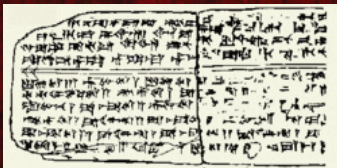
Seit wann machen Menschen Musik?

Wissenschaftler sehen einen starken Bezug zwischen der Sprachentwicklung und der Musik. Es ist erstaunlich, aber die ersten Musikinstrumente haben Archäologen auf das Zeitalter der Aurignacien-Kultur datiert. Sie haben ein Alter von bis zu 43.000 Jahren und entstanden damit lange vor den Hochkulturen des Altertums. Die Flöten aus Gänseknochen befinden sich heute im Museum der Universität Tübingen. In der Zeit sind auch Flöten aus Mammut-Elfenbein oder Schraper und Trommelschlägel aus bearbeitetem Stein gefunden worden. Mit der Verfügbarkeit anderer Materialien erschufen Menschen dann auch Metallinstrumente wie Gongs und Glocken.



Die ersten schriftlichen Nachweise über Instrumente und Musik haben die Summerer im zweiten Jahrtausend vor Christus nahezu zeitgleich mit Ägyptern, Indern und Chinesen dokumentiert. Man weiß daher, dass zu diesem Zeitpunkt bereits eine voll ausgebildete Musik in diesen Kulturen bestand. Die Zeichnungen in ägyptischen Grabkammern zeigen auch komplexe und stimmbare Instrumente wie Bogenharfen. Die Darstellung von Ensembles lässt auf mehrstimmige Musik mit Tanz noch eher ab ca. 2.700 vor Christus schließen. In dieser Zeit emanzipierte sich weltliche von geistlicher und kulturer Musik.

(Quelle: Wikipedia / Geschichte der Musik)



Musik hat die Menschen von Beginn an vor das Problem gestellt, sie zu konservieren und erneut aufführen zu können. Die älteste Musiknotierung wurde in Ugarit im heutigen Syrien gefunden. Auf den 3.400 Jahre alten Tontafeln ist eine Hymne an die Göttin Nikkal aufgeschrieben.

Im Mittelalter nutzten die Menschen ab dem 10. Jh. sogenannte „Neumen“. Zunächst waren das nur Punkte, die Tonhöhen darstellten. Ab dem 11. Jahrhundert kamen horizontale Linien zur Orientierung hinzu und mit dem Übergang zur Modalnotation wurde auch die Tondauer erfasst. Franco von Köln entwickelte 1280 eine erste präzise Rhythmusnotation. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts entstand die heutige westliche Notenschrift mit Takten und Schlüsselsymbolen, die sich seitdem kontinuierlich weiterentwickelt hat.

(Quelle: Wikipedia / Notation (Musik))

